Vitamin Charité
Das Blatt zur Stärkung der Abwehrkräfte
„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein." – Karl Marx
Betriebsflugblatt der rso revolutionär sozialistische organisation bei Charité & CFM
07. November 2025

Der Imperialismus in der Offensive, aber die Bevölkerungen protestieren laut

Anfang September hat Trump einen Flugzeugträger vor der Küste Venezuelas stationiert und die Bombardierung von Schiffen in der Karibik angeordnet. Die Menschen an Bord wurden sofort als Drogenhändler:innen bezeichnet und ohne jegliche Beweise getötet– vielleicht handelte es sich bei ihnen aber auch nur um einfache Fischer:innen. Jetzt kündigt Trump eine CIA-Operation gegen den venezolanischen Präsidenten an und bedroht den kolumbianischen Staatschef, dem er Komplizenschaft mit dem Drogenhandel vorwirft. Trump erinnert wieder unverblümt daran, dass Lateinamerika der Hinterhof der USA ist, in dem sich amerikanische Unternehmen ohne Einschränkungen ausbreiten können.

Der Kampf gegen Drogen ist nur ein Vorwand: Trump will lateinamerikanische Regierungen unter seiner Kontrolle haben, um das Öl in Venezuela und die Bodenschätze auf dem gesamten Kontinent zu plündern. Die Bevölkerung armer Länder, deren Land reich an Bodenschätzen ist, ist das erste Opfer der imperialistischen Gier. Das sehen wir Tag für Tag in Palästina, wo die israelische Armee einen Völkermord begeht, um jedes Streben nach Veränderung im ölreichen Nahen Osten zu ersticken.

Von Gaza bis Afrika: Der deutsche Imperialismus ist auch am Werk

Deutschland steht dem in nichts nach. Obwohl die UN-Kommission im September das Massaker an den Palästinenser:innen als Völkermord eingestuft hat, weicht Kanzler Merz keinen Deut von seiner Unterstützung für den israelischen Staat mit seiner rechtsradikalen Regierung ab. Auch die großen Demonstrationen in Israel gegen die Regierung ignoriert er ganz einfach. In Afrika, wo regelrechte Rohstoffkriege geführt werden, hat das deutsche Unternehmen ENERTRAG ein Riesenprojekt geplant, um dort „grünen" Wasserstoff zu produzieren. Die 4.000 km² großen Konzessionsflächen liegen in Namibia. Ein Land in dem 40% der Bevölkerung keinen Zugang zu Strom hat. Und gerade in dem Land, in dem 1904 die deutschen Kolonialtruppen ein Massaker begangen haben: die Ermordung von etwa 80 000 Hereros und Namas war der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts. Nun versucht Deutschland erneut, Namibia seinen Interessen zu unterwerfen.

Die Bevölkerungen proben den Aufstand...

In den Vereinigten Staaten verstärkt die Trump-Regierung ihre Razzien gegen Migrant:innen, entlässt zehntausende Beamt:innen und greift den Teil des Gesundheitssystems an, der den Schwächsten zugutekommt. Das ist der Auftakt zu neuen Offensiven gegen alle Arbeiter:innen. Die amerikanischen Arbeitenden und die Bevölkerungen Lateinamerikas haben einen gemeinsamen Feind: die amerikanische superreiche Unternehmerschicht.

In den USA demonstrierten am 18. Oktober sieben Millionen Menschen gegen diese Regierung, die die Armen angreift, um die Reichen zu bedienen. Am Dienstag gewann der Politiker Zohran Mamdani, der sich als „demokratischer Sozialist" bezeichnet, die Wahl zum Bürgermeister New Yorks. Trump hatte ihn während des Wahlkampfes als „100 Prozent kommunistischen Irren" beschimpft. Den Wahlsieg haben dessen Pöbeleien und Drohungen nicht verhindert. Vielleicht ist dies ja der Beginn einer allgemeinen Unzufriedenheit, nicht nur mit der Politik von Trump, sondern auch mit der seines Vorgängers und der Beginn großer Proteste gegen deren Politik.

… in allen Himmelsrichtungen brodelt die Revolte

In Madagaskar haben die Jugendlichen der Generation Z trotz der brutalen Repression die Regierung gestürzt. In Peru hat eine soziale Mobilisierung die Präsidentin gestürzt. In Marokko hat die Jugend trotz Repression Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheits- und Bildungswesens durchgesetzt. In Nepal wurde die korrupte Regierung buchstäblich hinweggefegt, wobei junge Menschen alle Symbole des Regimes in Brand setzten.

Seit mehreren Jahren ist die Liste der lokalen „Trumps", die durch den Zorn der Bevölkerung gestürzt wurden, immer länger geworden. In Frankreich hat die Mobilisierung gegen die Rentenreform von 2023 für Unruhe gesorgt, die sich bis zur aktuellen Regierungskrise auswirkt, auch wenn die Arbeiter:innen bisher noch keinen bedeutenden Sieg errungen haben.

Die imperialistische, kapitalistische Klasse macht gegen uns Arbeiter:innen, Rentner:innen, Studierende und alle Unterdrückten mobil – nur um ungehindert weiter plündern und ausbeuten zu können. Aber das Spiel ist noch lange nicht vorbei! Der tiefschwarzen ätzenden Clique der Trumps, Merz und Macrons setzen wir die internationale Solidarität der Bevölkerungen entgegen! Wir müssen unsere Streiks, unsere sozialen Mobilisierungen zusammen organisieren, um den Kapitalismus zu stürzen!

Von Kolleg:innen für Kolleg:innen...

Blick auf die Teller
Es bedurfte einer Studie unter Beteiligung der Charité, um wissenschaftlich nachzuweisen, was wir alle längst wissen. Das Krankenhaus- und Pflegeheimessen ist eine echte Katastrophe und gefährdet die Genesung der Patient:innen. Das Essen enthalte zu wenige Nährstoffe und zu wenig Eiweiß. Das Fazit der Studie ist, dass die Verpflegung in den Kliniken und Pflegeheimen sich grundsätzlich verbessern muss. Ob die Charité dabei mit leuchtendem Beispiel vorangehen wird? Womöglich auch in einer Form, die nicht zu Lasten der Kolleg:innen des Caterings geht?

KIS deinen PC
Das ist die Abkürzung für Krankenhausinformationssystem und unser täglich EDV-Werkzeug. Nun muss ein neues KIS angeschafft werden und dafür muss es eine Ausschreibung geben. Wie zu erwarten, man liest bereits von Prozessen einzelner Anbieter gegen die Charité. Die fühlen sich wohl benachteiligt. Doch uns hingegen wird ganz schwummerig, wenn wir lesen, was das kosten soll: 200 Millionen Euro. Ob es dabei bleibt, weiß keiner. Doch klar ist, die Charité steht mit dem Anschaffungszwang für ein neues KIS nicht alleine. Jede Klinik wird eigenständig ausschreiben und hunderte Millionen an Softwarekonzerne überweisen. Da scheint was vergessen worden zu sein in der Krankenhausreform des Lauterbach.

Was ist denn da los?
Die eine (Geschäftsführerin) geht, die nächste kommt. Aber diesmal nicht teuer eingekauft, ja nicht einmal von der Charité entsandt. Es ist die bisherige Personalchefin. Die kennen wir zumindest und wissen, wie wir sie einschätzen müssen. Und doch ist sie weit weg von uns. Denn für sie ist die CFM “die ideale Arbeitgeberin ...“ Wir wären schon froh, wenn die CFM ihren Verpflichtungen gegenüber uns Beschäftigten nachkommen würde. Von Tariftreue bis Arbeitsbedingungen: Her mit den versprochenen 300 € Einmalzahlung, ohne komische Abzüge für Zahlungen, die übers Jahr gemacht worden sein sollen.

Von wegen: Starkes Duo?
Mensch, endlich. Es gibt ein neues Hintergrundbild für Team-Meetings. „Zusammen für Berlin“, mit Charité-Logo und Silhouette von Berlin. Ist wohl ein kleines Dankeschön an den Berliner Senat, dass die Charité-Gebäude immer mehr verkommen, die Zuschüsse für die Fakultät gekürzt werden und die Kolleg:innen der CFM von der Berliner Politik mal wieder im Stich gelassen wurden. Wir bleiben dann wohl doch lieber beim Wolkenbild im Hintergrund.

Warmlaufen
Anfang des Monats kündigte ver.di die Haus-Tarifverträge bei den Vivantes-Töchtern. Endlich soll es einen neuen Anlauf geben, dass bei Vivantes und den Töchtern der gleiche Tarifvertrag angewandt wird. Der TVöD. Der Geschäftsführer bei Vivantes hat schon wortreich gejammert. Es sei doch kein Geld vorhanden. Dabei fand er es blöd, dass es Politiker:innen gibt, die das Ansinnen der Beschäftigten nach besserer Bezahlung unterstützen. Außerdem beschwerte er sich über die Streikfreudigkeit der Kolleg:innen. Die bereiten sich bereits auf den nächsten Arbeitskampf vor, denn sie haben es schon verstanden: Verbesserungen müssen erkämpft werden, egal was Politik und Chefs sagen.

Wirbelkörper
Die kann man jetzt erstehen. Original grauer Beton. Und vom Campus Benjamin Franklin. Diesen vermeintlichen Schmuck musste die Charité trotz Denkmalschutz abbauen. Die Dinger drohten abzufallen und Leute zu treffen. Hat man halt zu lange verrotten lassen. Doch die Wirbelkörper hatten einen Sinn. Sie schützten die dahinter liegenden Räume vor Hitze und streuten das Sonnenlicht für eine gleichmäßige natürliche Beleuchtung. Die Kolleg:innen in den Arbeitsräumen dort fürchten schon heute den nächsten Sommer. Denn natürlich fehlt der Charité und dem Land Berlin das Geld für einen neuen Sonnenschutz.

Pizza, Pizza
Spätdienst ... Gleich Pause ... Schnell anrufen und sich eine Pizza liefern lassen. Und dann kommt kein/e Lieferando-Fahrer:in? Ja die haben gestreikt und werden wieder streiken. Die Firma Lieferando will viele der Lieferfahrer:innen entlassen. Die Aufträge werden dann an sogenannte Subunternehmen vergeben, bei denen natürlich sowohl die Bezahlung als auch die Arbeitsbedingungen noch mieser sind als eh schon bei Lieferando. Da bleibt einem der Bissen im Halse stecken und ballt sich die Faust. Die nun aus der Tasche bekommen und die Streikenden unterstützen!

Hebammenhilfevertrag
Ganze vier Jahre lang wurde über diesen Vertrag verhandelt, welcher am 01.11. in Kraft getreten ist – und nun denkt fast jede 2. Hebamme darüber nach, aufzuhören. Bis zu 30 % weniger Geld für (freiberufliche) Hebammen, Kürzungen in der Wochenbettbetreuung oder für Rückbildung – alles auf Lasten der Hebammen und Frauen. Dazu weitere Schließungen von Geburtsstationen und -häusern. Da sollte Merz mal „seine“ Töchter fragen, was sie davon halten.

No Service
Was war die Charite Stolz. Mit Servicekräften hätte sie für eine Entlastung des Pflegepersonals gesorgt. Das solle schön Danke sagen. Jetzt, da die Krankenkassen die Servicekräfte nicht mehr finanzieren, will sie auch die Charité wieder verschwinden lassen. Die Kolleg:innen bekommen eine Ausbildung in der Pflegeassistenz angeboten. Durchaus angstbesetzt. Nicht nur wegen des Lernens, sondern auch wegen der Frage: Wird man gekündigt ohne diese Ausbildung? Aktuell wohl nicht, aber ob in Zukunft? Da ist den Chefs alles zuzutrauen.

Rücknahme der Kündigung von Christopher!
Verteidigen wir das Recht auf Meinungsfreiheit
Christopher ist ver.di Gewerkschafter und arbeitet bei DHL am Flughafen Leipzig. Im Juli hat er auf einer Demonstration über die Waffentransporte gesprochen, mit denen DHL Geld macht. Eine solche Anti-Kriegs-Rede passte DHL nicht und sie hat den Kollegen fristlos gekündigt. Die Klage dagegen läuft. Der erste Gerichtstermin findet am 2. Dezember statt. Die Kündigung trifft einen, aber gemeint sind wir alle. Alle sollen schweigen, wenn die Firmen mehr und mehr auf Aufrüstung und Krieg umstellen. Die jungen Gewerkschafter der GEW in Berlin haben wie viele andere ihre Solidarität erklärt. Mehr Infos und die Petition findet ihr unter www.gewerkschafter4gaza.de/dhl-petition oder via QR-Code.

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter…

Wir sind erreichbar unter - Insta: gruppe_vitaminc - flugblatt_charite@gmx.net - www.sozialismus.click
V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17 14169 Berlin